

frage: Weicne Schlufffolgerungen zieht die Bezirksleitung aus dem bisherigen Ablauf des ländlichen Bauyprogramms?

Antwort: Seit der Parteiaktivtagung hat sich einiges verändert. Das Büro der Bezirksleitung kontrollierte am 12. November den Fortgang der Arbeiten an Hand der im Bereich der MTS-Spezialwerkstatt Prenzlau durch diese fertigzustellenden Melkhäuser. Danach sind von den 46 einzubauenden Fischgrätenmelkständen 43 in der Rohmontage fertig. Ähnlich ist die Lage im Bereich der MTS-Spezial Werkstätten Anklam und Malchin. Es wurde also in den knapp drei Wochen seit der Parteiaktivtagung einiges verändert. Das Hauptaugenmerk wird jetzt auf die Fertigstellung der Be- und Entwässerung, den Energieanschluß sowie auf die Endmontage gelegt, die mit der Auslieferung der Warmwasserboiler zusammenhängt.

Im Sofortprogramm der Bezirksleitung zur Vorbereitung des 7. ZK-Plenums ist u. a. die Aufgabe gestellt, die Bauarbeiten an allen Offenställen und Melkhäusern bis zum 10. Dezember abzuschließen und die Feinmontage der Fischgrätenmelkstände zügig durchzuführen. Um die Melkanlagen schnellstens in Betrieb nehmen zu können, ist vorgesehen, notfalls vorerst einen Warmwasserboiler je Melkhaus zu montieren — wodurch die Betriebsfähigkeit gesichert ist — und den zweiten danach einzubauen, wodurch keinerlei Behinderung in der Benutzung eintritt. Den Genossen im Staatsapparat wurde noch empfohlen, außer den Kontrollbeauftragten der Räte der Kreise die Innenmechanisatoren der MTS — die sich bisher wenig darum kümmerten — stärker in die Fertigstellung der Offenstallkomplexe einzubeziehen. Weiter ist zu sichern, daß die Bauleiter der Kreisbaubetriebe sich vorrangig für den Abschluß der Bauarbeiten im ländlichen Bauwesen verantwortlich fühlen.

Aus den guten Ergebnissen, aber auch aus den Mängeln, die in diesem Jahr im ländlichen Bauwesen auftraten, müssen für das Jahr 1960 die erforderlichen Schlufffolgerungen gezogen werden. Vor allem kommt es darauf an, einen zügigen Arbeitsablauf zu organisieren und gemeinsam mit den Bauarbeitern und Genossenschaftsbauern den täglichen Kampf um die Erfüllung des Planes zu führen. Das Beispiel dafür geben die Brigaden Schade und Reuter vom Kreisbaubetrieb Demmin, die sich das Ziel stellen, im Januar drei Tage Planvorsprung herauszuarbeiten. Die Bereitschaft der Bauarbeiter zur termingerechten Planerfüllung ist vorhanden. Die Baubrigaden, die im Wettbewerb um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ stehen, und die sozialistischen Gemeinschaften haben einen wesentlichen Anteil an der im allgemeinen guten Erfüllung des Planes der Bauleistungen von 93,8 Prozent bis zum 31. Oktober 1959. Die Aufgabe der Parteiorganisationen und jedes Parteimitgliedes muß es sein, in dieser höchsten Form des sozialistischen Wettbewerbs an der Spitze zu stehen und diese Bewegung stärker auf die ländlichen Baubrigaden auszudehnen. Es kommt jetzt darauf an, die Bereitschaft der Bauarbeiter durch straffe staatliche Leitung und Kontrolle, rechtzeitige Auslieferung der Projektierungsunterlagen, gute Baustellenvorbereitung und -organisation sowie zügige Materialbereitstellung zu fördern. Das sind auch die Voraussetzungen für die Arbeit im Objektlohn, der im Zusammenhang mit der Bildung von Produktionsabteilungen für die Mastenbauweise eine noch größere Bedeutung für das ländliche Bauwesen gewinnt.

Die leitenden Organe der Partei im Bezirk, Kreis und Betrieb müssen die politische Führung des Baugeschehens jederzeit voll in der Hand haben und vor allem der Überzeugungsarbeit unter den Bauschaffenden die größte Aufmerksamkeit widmen.